PRO PAK

nachhaltig innovativ

2022/23 PROPAK Branchen-report

WKO PRO PAK

Positionen. Schwerpunkte. Kennzahlen 2022.

PROPAK auf einen Blick

		2022	2021	Veränd.
Produktionsbetriebe		87	85	2,4 %
Beschäftigte		9.062	8.911	1,7 %
Arbeiter männlich		4.753	4.705	1,0 %
Arbeiter weiblich		1.096	1.087	0,8 %
Arbeiter gesamt		5.849	5.792	1,0 %
Angestellte männlich		1.963	1.928	1,8 %
Angestellte weiblich		1.250	1.191	5,0 %
Angestellte gesamt		3.213	3.119	3,0 %
Technische Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.233	1.305	–5,5 %
Wert	in Mio €	3.087	2.578	19,7 %
Abgesetzte Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.211	1.293	–6,3 %
Wert	in Mio €	3.051	2.561	19,1 %
Produktionsmenge je Beschäftigtem				
Technische Produktion	in t	136,1	146,4	–7,1 %
Abgesetzte Produktion	in t	133,6	145,1	–7,9 %
Produktionswert je Beschäftigtem				
Technische Produktion	in Mio €	0,341	0,289	17,7 %
Abgesetzte Produktion	in Mio €	0,337	0,287	17,1 %
Produktionswert je Tonne				
Technische Produktion	in Mio €	2.504	1.975	26,7 %
Abgesetzte Produktion	in Mio €	2.519	1.981	27,2 %
Export: PROPAK-Produkte				
Menge	in 1.000 t	816	848	–3,8 %
Wert	in Mio €	2.374	2.021	17,5 %
Exportquote (mengenmäßig)		67,4 %	65,6 %	1,8 PP
Exportquote (wertmäßig)		77,8 %	78,9 %	–1,1 PP
Import: PROPAK-Produkte				
Menge	in 1.000 t	592	583	1,5 %
Wert	in Mio €	1.629	1.373	18,6 %
Importquote (mengenmäßig)		60,0 %	56,7 %	3,3 PP
Importquote (wertmäßig)		70,6 %	71,8 %	–1,2 PP

Absatz:
1,2 Mio Tonnen
3,05 Mrd €

Inhalt

03 Editorial
04 Wirtschaftsbericht
06 Sozialpolitik
08 Gesetzgebung
12 Awards 2022
14 PROPAK Events
15 Öffentlichkeitsarbeit
16 Employer Branding
18 Ausbildung & Beruf
20 Arbeitssicherheit
21 Branchenforum
24 PROPAK-Organe
26 PROPAK in Zahlen
30 Mitgliedsunternehmen

Paradigmenwechsel

Es stimmt schon, was ich an dieser Stelle im Vorjahr geschrieben habe: die PROPAK hat sich 2022 vergleichsweise gut geschlagen. Es war ein schwieriges Jahr und wir haben die Herausforderungen im Vergleich zu anderen Branchen gut gemeistert. Die Hürden waren vielfältig: die sich quartalsweise verschlechternde Volumensentwicklung, die importierte Energiekostenexplosion.

Und ein massiver Inflationsanstieg samt der traditionellen Herangehensweise der Gewerkschaften, die unabhängig von allen staatlichen Hilfsmaßnahmen die Arbeitgeber voll zur Kasse bittet – das heißt VPI plus Reallohnzuwachs zwecks Kaufkraftstärkung. Dass die Uhren auf den wichtigsten Kundenmärkten einer hoch exportorientierten Branche anders gehen, wird dabei nicht zur Kenntnis genommen. Die bekannte Folge: Ein weiteres Momentum in der Lohn-Preisspirale. Dazu kommt die aktuelle Gefahr eines Flächenbrandes im Nahen Osten, der wiederum zu weiteren Problemen bei den Energiekosten führen kann.

Auch das erste Halbjahr 2023 gibt leider wenig Anlass zur Hoffnung auf eine rasche Besserung. Die Unternehmen kämpfen um jeden Auftrag, die Produktionsmenge liegt unter dem Vorkrisenniveau, gepaart mit zunehmendem Preisdruck.

Die PROPAK ist eine grundsätzlich relativ resiliente Branche. Und ich bleibe dabei und vertraue darauf, dass unsere Unternehmen mit ihren Mitarbeitern das Zeug haben, auch die Herausforderungen aus den multiplen Krisen bestmöglich zu meistern. Aber es wird großer Anstrengungen bedürfen und wir werden in der Sozialpartnerschaft an einem Strang ziehen müssen.

KommR Mag. Georg-Dieter Fischer
Fachverbandsobmann PROPAK

Die aktuelle Entwicklung verlangt den Firmen alles ab. Zusätzlich zur wirtschaftlichen Situation bereiten der Branche aber noch weitere Themen heftiges Kopfzerbrechen: der Fachkräftemangel und ein Frontalangriff durch die EU-Verpackungsverordnung.

Zur Unterstützung bei ersterem Thema haben die PROPAK-Organisationen ein umfangreiches Öffentlichkeitsarbeitspaket geschnürt, das mit Videos, Social Media-Kampagne und Messeauftritten vor allem eines vermittelt: PROPAK – tolle Branche! Und ein attraktiver, nachhaltiger, innovativer Arbeitgeber, gerade auch in schwierigen Zeiten.

Der Entwurf der neuen EU-Verpackungsverordnung könnte sich neben einem unvollziehbaren Bürokratiemonster zu einem Riesenproblem für die effizientesten Kreislaufprodukte der Welt entwickeln. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen ist man überzeugt, mit einem Ersetzen der Kreislaufverpackungen par excellence durch überbordende Mehrwegquoten der Umwelt etwas Gutes zu tun. Milliarden zusätzlicher fossil basierter Verpackungen hin, Steigerung des CO_2-Ausstoßes durch massiven Anstieg der Transportwege her. Und ganz nebenher wird die gesamte Altpapiersammlung gefährdet. Leider gibt es sie noch – diejenigen, die glauben, dass für Papier Urwälder abgeholzt werden und gesammelte Verpackungen Abfall sind…

Und es gibt doch eine positive Nachricht für die PROPAK-Unternehmen. Der Fachverband hat angesichts der Situation eine Senkung der Grundumlage beschlossen, um in der angespannten Situation einen Beitrag zu leisten.

Mag. Martin Widermann
Geschäftsführer PROPAK

PROPAK trotzt schwierigen Markt-bedingungen

Die PROPAK-Industrie ist mit relativer Resilienz durch das Jahr 2022 gekommen. Bei einem Exportanteil von knapp 78 % geriet die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe dennoch zunehmend unter starken Druck.

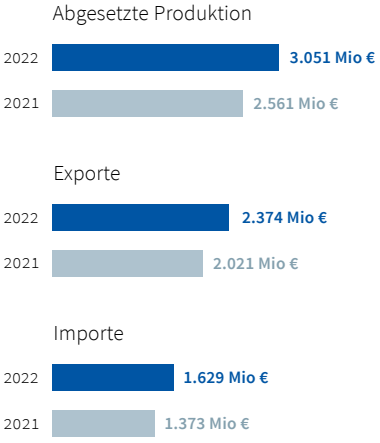
Anfang Juni lud die PROPAK-Industrie zum jährlichen Bilanzpressegespräch. „Die Folgen des Ukraine-Kriegs, die Explosion der Energiepreise, die steigende Inflation sowie der damit verbundene hohe KV-Abschluss (+8,8 %) belasteten die Gesamtsituation unserer Branche“, so PROPAK-Obmann Georg-Dieter Fischer vor den teilnehmenden Journalisten. Die 87 Unternehmen mussten im Vergleich zu 2021 mengenmäßig einen Rückgang von –6,3 % auf 1,2 Mio Tonnen hinnehmen, beim Wert legte die Branche inflationsgetrieben um +19,1 % auf 3,1 Mrd € zu.

Die globale Wirtschaftsentwicklung zeigte in den letzten Monaten 2022 die erwarteten Anzeichen von Schwäche. Die Kumulation verschiedener Krisen halbierte die Wachstumsrate gegenüber 2021 nahezu – EU-Europa wies mit knapp über 3 % noch einen vergleichsweise hohen Wert aus. Ein Echo der exzellenten Wirtschaftslage des Jahres 2021 – allerdings wurde bereits zu Jahresbeginn 2023 von allen Instituten ein dramatischer Wachstumseinbruch prognostiziert. Dafür wurden folgende vier Komponenten ins Treffen geführt:

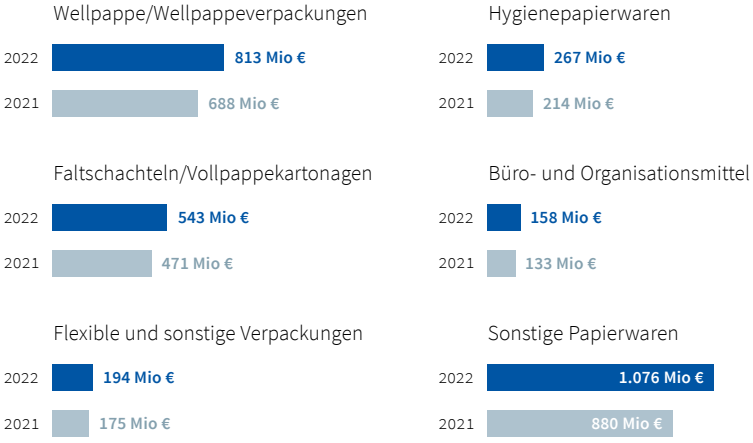
- Das Auslaufen der Aufholkonjunktur nach der Pandemie,
- die Eintrübung der Weltwirtschaft,
- der Ukraine-Krieg mit seinen befürchteten Auswirkungen auf die Energieversorgung und
- die Verschlechterung des Wirtschaftsklimas aufgrund der Preisentwicklung.

Die volkswirtschaftlichen Indikatoren sagten für das Jahr 2022 eine positive Entwicklung voraus, das BIP stieg um +4,8 %, die privaten Konsumausgaben um +5,7 %, dem gegenüber wiesen die Herstellung von Waren mit +4,1 %

PROPAK Kennzahlen



PROPAK Produktgruppen



„Trotz der derzeit schwierigen Bedingungen wollen wir die Anzahl der Beschäftigten halten!“

Marko Bill Schuster, Obmann-Stellvertreter

(nach +12,7 % im Jahr 2021) und die massiv anziehende Inflation mit 8,6 % bereits auf den kommenden Stimmungswechsel bei Konsumenten und Unternehmen hin und kündigten den nahenden Paradigmenwechsel an. Die Situation veränderte sich erwartungsgemäß und die Prognosen für 2023 liegen beim BIP bei –0,8 %, für die Herstellung von Waren bei –2,7 %, beim privaten Konsum gerade noch bei +0,8 % und beim VPI bei weiterhin abenteuerlichen 7,7 %.

Die Entwicklung der österreichischen Industrie belegte die Auswirkungen der Energiekrise. So wies der gesamte Industriesektor ein Wachstum beim Wert von knapp +24 % aus – bereinigt man aber um das überproportionale Wachstum bei den Energiebranchen, bleibt ein Ergebnis von +15 % in dem sich die Steigerungen durch Energie- und Personalkosten manifestieren.

Auch die PROPAK-Industrie konnte sich dieser Gesamtsituation nicht entziehen, die Gesamtziffern belegen einen kostengetriebenen Wertzuwachs bei bereits deutlichen Mengenrückgängen. Die Heterogenität der Branche spiegelt sich in den – trotz logisch gleicher Grundrichtung – klar unterschiedlichen Entwicklungen zwischen Verpackungen (Wert +16,2 %, Menge –8,1 %) und sonstigen Papierwaren (Wert +22,3 %, Menge –2,2 %) wider (siehe S. 26–29). Und die Entwicklung über das Jahr zeigte einen kontinuierlichen Rückgang von +1,2 % Menge im ersten Quartal über –2,3 % (Q2) und –8,0 % (Q3) auf –16,5 % im letzten Jahresviertel.

Auch der Außenhandel reflektierte die angespannte Situation. Die Exporte – mit knapp 78 % Wertanteil (2/3 bei der Menge) die zentrale Säule der PROPAK – wuchsen wertmäßig um +17,5 % auf 2,4 Mrd € bei einem Mengenrückgang von –3,8 % auf 0,82 Mio Tonnen. Importseitig zeigte sich ein anderes Bild: +18,6 % Wertzuwachs auf 1,6 Mrd € bei einem Mengenwachstum von +1,5 % auf 0,59 Mio Tonnen. Die Importe deckten den Inlandsbedarf zu 71 % (Wert) bzw. zu 60 % (Menge). Dass die PROPAK-Branche alles versucht, die Beschäftigten trotz der schwierigen Situation zu halten, belegt ein Plus von +1,7 % bei den Arbeitnehmern.

„Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns – und ein weiteres vor uns.“

Georg-Dieter Fischer, PROPAK-Obmann

Paradigmenwechsel 2023

Der Abwärtstrend setzt sich unvermindert fort. Herrschte im ersten Halbjahr noch Zuversicht, den Turnaround im Herbst zu schaffen, ist die Hoffnung auf eine „schwarze Null“ zum Jahresende der Ernüchterung der nackten Zahlen und der einhelligen Prognosen der Wirtschaftsinstitute gewichen. Die ersten sechs Monate wiesen für die PROPAK-Industrie einen Wertrückgang von –2,5 % bei einer Mindermenge im Jahresvergleich von –12,8 % aus. In absoluten Zahlen lag damit die Menge an abgesetzten Produkten aus Papier und Karton mit 555.000 Tonnen auch deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Dieser Paradigmenwechsel einer Rezession in Verbindung mit der weiterhin historisch hohen Inflation lässt die PROPAK-Branche sorgenvoll in die Zukunft blicken, zumal die Vorschau zwar für 2024 wieder ein Wirtschaftswachstum prognostiziert, dieses aber sehr langsam und tendenziell frühestens im zweiten Quartal. Im rauen globalen Wettbewerb stehen daher alle Kostenpositionen genauestens auf dem Prüfstand.

Gretchenfragen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen Schlimmes befürchten und die Frage lautet: Kann man einen derartigen Paradigmenwechsel mit den althergebrachten Rezepten bestehen oder müsste doch die eine oder andere heilige Kuh geopfert werden?

Die Versuchung ist groß, hier einfach das im Vorjahr an dieser Stelle Geschriebene zu wiederholen. Die Analyse des Umfeldes trifft genauso zu wie vor einem Jahr, die Herausforderungen allerdings sind noch vielfältiger und größer geworden. Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich von der Stagnation in eine Rezession verschlechtert – mit geringer Aussicht auf baldige Besserung –, die externen Unsicherheitsfaktoren sind um eine zusätzliche kriegerische Auseinandersetzung gewachsen, die die etwas gezähmten Energiekosten wieder nach oben katapultieren könnte.

Die Inflation sinkt nur marginal und auch sehr langsam, in Österreich ganz besonders. Und all das fordert die heimische Industrie generell – nicht nur die PROPAK-Branche – im internationalen Wettbewerb massiv und könnte sie in der Aufsummierung mehrerer Jahre schwer schädigen.

Die Gründe dafür werden hierzulande gerne in gegenseitigen Schuldzuweisungen und semantischen Spitzfindigkeiten gesucht und erschöpfen sich auch darin. So wird beispielsweise die inflationstreibende Wirkung von Kollektivvertragsabschlüssen – von der Österreichischen Nationalbank belegt und beziffert – in einer Art Henne-Ei-Diskussion (Lohn-Preisspirale vs. Preis-Lohnspirale) von ihrem eigentlichen Kern und damit möglichen Lösungsansätzen entfernt.

> **Der Kopf ist rund, damit die Gedanken ihre Richtung ändern können.**
>
> Francis Picabia, franz. Schriftsteller und Maler (1879–1953)

Die eigentliche **Gretchenfrage (Nr. 1)** ist doch, warum die Inflationsabgeltungsmaßnahmen der Bundesregierung (Stichworte: Inflationsbonus, steuerfreie Prämien, die nachhaltige Abschaffung der kalten Progression) durch eine weitere vollständige Inflationsabgeltung seitens der Arbeitgeber aufgedoppelt werden müssen, selbstverständlich plus dem Gold Plating „Reallohnzuwachs“ – und das mit dem Argument der „Kaufkraft“.

Daran knüpft sich unmittelbar die **Gretchenfrage Nr. 2**. Wäre nicht im Sinne der Unterstützung der heimischen Unternehmen und in deren Folge der Volkswirtschaft eine Teilabgeltung möglich? Beispielsweise wie in Deutschland, unserem wichtigsten Handelspartner, durch ein gemeinsames Verständnis der dortigen Sozialpartner? Speziell die PROPAK-Unternehmen verdienen nahezu 4 von 5 € auf Märkten, deren lokale Industrie mit niedrigerer Inflation samt der damit in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Konsequenzen auf die Entgeltkosten einen steigenden Vorteil haben.

Damit eng verbunden stellt sich **Gretchenfrage Nr. 3.** Muss die Entwicklung der Entgelte immer – auch unter den schwierigsten Rahmenbedingungen – nach oben gehen? Wäre es nicht im übergeordneten Interesse des großen Ganzen auch denkbar, kurzfristig innezuhalten, die Rallye auszusetzen? Andere können das ja offensichtlich auch! Das heimische „Immer-Mehr“ führt in letzter Konsequenz zu einer Umverteilung der anderen Art: Von denen, die ihren Job verlieren zu jenen, für die selbst ein vergleichsweise geringfügiger Verzicht auf Inflationsabgeltung nicht akzeptabel ist – Solidarität war einmal!

Tabus zu brechen ist schwierig und im Land des Florianiprinzips muss immer der andere damit anfangen. Unsere Sozialpartnerschaft ist eine großartige Errungenschaft, da sie durch ihre Fähigkeit zum Interessenausgleich eine gemeinsame Lösungskompetenz besitzt, die ihresgleichen sucht. Und daher sei an dieser Stelle doch eine Wiederholung aus dem Vorjahr gestattet: Zusammenarbeit ist immer dann am Nötigsten, wenn sie am Schwierigsten ist und zu tragfähigen Kompromissen führen soll. Und das bringt uns schon zu **Gretchenfrage Nr. 4**: Wer sollte das können, wenn nicht eine verantwortungsvolle, zukunftsorientierte Sozialpartnerschaft?

Kollektivvertragsabschluss und Neuerungen 2023

Kollektivvertragsabschluss

- +8,8 % (mindestens 200 €) für alle Arbeiter und Angestellten
- +8,8 % beim Lehrlingseinkommen
- 12 Monate Laufzeit
- Geltungsbeginn mit 1.3.2023

- Wegfall der Anrechnung der Überzahlung bei der Betriebserfahrungszulage
- Erhöhung der KV-Zulagen und Reiseaufwandsentschädigungen um jeweils +8,8 %
- 31.12. ohne Lohnabzug dienstfrei

Sozialpolitische Neuerungen

Hinweisgeberschutzgesetz

Mit Februar 2023 wurde ein Hinweisgeberschutzgesetz erlassen. Es soll Whistleblower schützen, die durch eine berufliche Verbindung zum Unternehmen Infos über (vermutete) Rechtsverletzungen melden. AG mit mehr als 50 Beschäftigten müssen bis 17.12.2023 ein internes Meldesystem eingerichtet haben.

Bildungsbonus bei Arbeitslosigkeit

Der Bildungsbonus für Arbeitslose, die an mindestens 4 Monate dauernden AMS-Schulungen teilnehmen, wird bis 31.12.2023 verlängert.

Auswirkungen der Anhebung des Frauenpensionsantrittsalters auf die Altersteilzeit (ATZ)

- ATZ, die bis 31.12.2023 wirksam werden, können bis zu 6 Monate über das Regelpensionsalter vereinbart werden. Das gilt für ATZ-Vereinbarungen mit Arbeitnehmerinnen, für die sich nun ein früheres gesetzliches Pensionsantrittsalter ergibt.
- Bereits wirksame oder bewilligte ATZ-Vereinbarungen können fortgeführt werden. Die Gesamtdauer von 5 Jahren darf aber nicht überschritten werden.

Grenzüberschreitende Telearbeit

- Österreich–Deutschland: Mit der ab 1.1.2023 geltenden Vereinbarung wurde die Grundlage für die Ausnahmen von den SV-Zuständigkeit geschaffen.
- Österreich–Slowakei: Die Rahmenvereinbarung trat am 1.6.2023 in Kraft, bei maximal 40 % Telearbeit im Wohnortstaat ändert sich die SV-Zuständigkeit nicht.

Asylwerber und Arbeitsmöglichkeit

Asylwerber können 3 Monate ab Zulassung zum Asylverfahren in Österreich arbeiten. Dies nach Beantragung einer Beschäftigungsbewilligung (BB) und Befürwortung des AMS-Regionalbeirates. Eine BB bleibt auch bei negativem erstinstanzlichem Urteil aufrecht. Ein Widerruf erfolgt erst, wenn das Asylverfahren rechtskräftig negativ entschieden ist.

Leitfaden für Arbeitgeber bei Beschäftigung von Flüchtlingen

WU, WKÖ und IV haben die Broschüre „Refugee Talents“ zur Beschäftigung von Menschen mit Fluchterfahrung erstellt, die auf der Website der WKÖ abrufbar ist.

Status ukrainischer Vertriebener

Ukrainische Vertriebene, die ab dem 24.2.2022 nach Österreich geflohen sind, genießen ein vorübergehendes Aufenthaltsrecht. Dieses wurde bis 4.3.2024 verlängert – bis zu diesem Termin muss keine Beschäftigungsbewilligung beantragt werden.

Bezugsumwandlung bei Firmen – Elektrofahrrädern

Es ist möglich, als Nutzungsgebühr für die private Verwendung eines (Elektro-)Firmenfahrrades oder eines emissionsfreies Firmenkraftrades eine Lohn- bzw. Gehaltsreduktion zu vereinbaren, wenn:

- der DG ein (Elektro-)Fahrrad oder Kraftrad mit CO_2-Emissionswert Null kauft oder least,
- das bisherige Entgelt des DN über dem kollektivvertraglichen Mindestlohn liegt,
- eine schriftliche Dienstvertragsänderung über eine befristete oder unbefristete Reduktion des Bruttobezuges abgeschlossen wird und
- das verbleibende Bruttoentgelt zumindest dem kollektivvertraglichen Lohn entspricht.

Senkung des FLAF-Beitrages

Die Absenkung des FLAF-Beitrages auf 3,7 % kann für 2023 und 2024 in Anspruch genommen werden, wenn sie in einer lohngestaltenden Vorschrift geregelt ist oder innerbetrieblich für alle AN oder für bestimmte AN-Gruppen festgelegt wird.

Aus der Rechtsprechung

Urlaubsverbrauch und Verjährung

Nach einem Urteil des EuGH beginnt die Verjährungsfrist von Urlaubsansprüchen erst, wenn der AG den AN über den Anspruch informiert und auf den bevorstehenden Verfall hingewiesen hat. Diese Rechtsansicht wurde auch vom OGH bestätigt. Es scheint empfehlenswert, Arbeitnehmer jährlich über offene Urlaubsansprüche zu informieren und zum Urlaubskonsum aufzufordern.

Außerordentliche Kündigung nach Chat-Nachrichten

Nach dem deutschen Bundesarbeitsgericht kann sich ein AN, der sich in einer privaten Chatgruppe in stark beleidigender, rassistischer, sexistischer und zu Gewalt aufstachelnder Weise über Vorgesetzte und Kollegen äußert, gegen eine außerordentliche Kündigung nur im Ausnahmefall auf Vertraulichkeit berufen. – Dieses Urteil kann zwar nicht 1:1 auf die Rechtslage in Österreich umgelegt werden, kann aber von der Tendenz auch hier interessant sein.

Aus der Gesetzgebung

Im Folgenden werden aktuelle Entwicklungen aus der nationalen sowie der europäischen Rechtsetzung mit Bezug zur PROPAK-Industrie dargestellt – überblicksartig und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der Fachverband ist in all diese Vorhaben direkt, im Wege der WKÖ oder über die europäischen Branchenorganisationen eingebunden.

Verpackung

PPWR: Frontalangriff auf Papier, Karton und Wellpappe

Durch den aktuellen Entwurf der EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung (Packaging und Packaging Waste Regulation, PPWR) drohen schwerwiegende Konsequenzen, die weit über die Verpackungsbranche hinausreichen – sogar die Altpapiersammlung scheint dadurch gefährdet. Und auch auf Handel, Markenartikelhersteller und Konsumenten hätte dies weitreichende Auswirkungen.

Der Entwurf der Europäischen Kommission mag achtbare Ziele verfolgen: eine europaweite Harmonisierung durch eine direkt – und damit überall gleich – geltende Verordnung, eine Verringerung von Verpackungsabfällen und geschlossene Kreisläufe, harmonisierte Kennzeichnung sowie verstärkte Rezyklierbarkeit und Rezyklateinsatz.

> **„Wir setzen alles in Bewegung, um die Produkte und Recycling-quoten weiter zu verbessern."**
>
> Elisabeth Goerner, Obmann-Stellvertreterin

Die EU-Verpackungsverordnung ist in dieser Form aber für einige Bereiche der Branche sogar existenzbedrohend, es werden Rückgänge bis zu 80 % befürchtet. Das würde die erfolgreiche Altpapiersammlung marginalisieren und letztendlich den Altpapiermarkt bedrohen, da Großabnehmer aus dem Markt gedrängt werden könnten.

Die europäischen Branchenverbände (allen voran FEFCO und ECMA/Pro Carton) lobbyieren im Rahmen von FPE, einer gemeinsamen Plattform des faserbasierten Sektors. Angesichts der im Verordnungsentwurf vorgesehenen, teils massiven Quoten an Mehrwegverpackungen (bis zu 90 %), die jedenfalls aus Kunststoff bestehen werden, versteht der Sektor diesen Vorschlag als Frontalangriff auf Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe.

Die zentrale Kritikpunkte an der PPWR sind:

- Weitreichende Mehrwegquoten für Transportverpackungen, Versand und den B2B-Bereich
- Ein „High quality-Recycling", das in einen Recyclingkreislauf auf Produktebene münden würde
- Definition als Kunststoffverpackung, wenn Verbunde auch nur teilweise aus Plastik bestehen
- Verbot von Einwegverpackungen in einigen Settings, z.B. im Horeca-Bereich
- Marktbeschränkungen für Obst- und Gemüse-Einwegverpackungen bei Mengen unter 1,5 kg

Damit würde das sprichwörtliche Kind mit dem Bad ausgeschüttet, zumal die Verpackungen des faserbasierten Sektors in Österreich eine Kreislaufwirtschaft par excellence darstellen:

- 85 % der Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe werden **gesammelt und wiederverwertet**,
- der **Rezyklatanteil** bei PROPAK-Produkten beträgt 75 %, vereinzelt sogar bis zu 95 %,
- 82 % der Rohstoffe stammen aus **nachhaltig bewirtschafteten Wäldern** und
- Papierfasern können **mehr als 25 Mal umlaufen**.

iStock / Nikita Burdenkov

> **„Wir unterstützen die EU-Ziele, doch ohne Not ein perfekt funktionierendes Kreislaufsystem in Frage zu stellen, bedroht die Branche nachhaltig.“**
>
> Georg-Dieter Fischer,
> PROPAK-Obmann

Der Entwurf der EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung wird aktuell vom Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament begutachtet, danach wird im Trilog der drei Institutionen ein gemeinsamer Verordnungstext verhandelt. Dieser müsste jedoch noch vor den EU-Wahlen im Juni 2024 fertiggestellt sein.

Der Fachverband PROPAK lobbyiert direkt sowie im Wege der europäischen Branchenverbände intensiv bei Stakeholdern und Entscheidungsträgern national sowie auf EU-Ebene, um zu verhindern, dass die erfolgreichste Kreislaufwirtschaft Europas aufgrund fehlender oder falsch eingeschätzter Faktenlage beschädigt und den hehren Zielen mehr geschadet als genützt wird.

EU und Umwelt

Green Claims Directive

Der Vorschlag für eine Richtlinie über „Green Claims“ betrifft Umweltaussagen über Produkte und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen deren ökologische Vorteilhaftigkeit bewerben. Da nach Einschätzung der Europäischen Kommission 53 % dieser Aussagen „Greenwashing“ sind, sollen Umweltaussagen glaubwürdiger gestaltet werden. Nach Einschätzung der WKÖ irritieren bei der Green Claims Directive der enorme Bürokratieaufwand und der Einschnitt in die Kommunikations- und Marketingmethoden von Unternehmen.

Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR)

Nach einem Verordnungsvorschlag für das Ökodesign nachhaltiger Produkte sollen diese langlebig, reparierbar, wiederverwendbar oder rezyklierbar sein. Die Lebensdauer soll nicht durch Designmerkmale eingeschränkt werden. Software-Updates, Ersatzteile und ähnliches müssen für einen angemessenen Zeitraum verfügbar sein. Ein „digitaler Produktpass“ soll den Konsumenten eine fundierte Kaufentscheidung ermöglichen. Verpackungen werden nicht als eigene Produktkategorie bewertet, aber als Komponente des Endproduktes.

EU-Lieferkettengesetz und Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die EU-Richtlinie über Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet Unternehmen, über ihre nicht-finanziellen Aktivitäten und die Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Arbeitnehmerrechte Bericht zu erstatten. Diese Veröffentlichungspflicht gilt für alle Unternehmen, bei denen zwei der nachfolgenden drei Kriterien zutreffen:

- Bilanzsumme über 20 Mio €
- Nettoumsatzerlöse über 40 Mio €
- Durchschnittliche Beschäftigtenzahl über 250

Damit eng verbunden ist auch das geplante EU-Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSRD), das sich derzeit in der Trilogverhandlung befindet.

Die WKÖ plädiert für gesetzmäßige Verhältnismäßigkeit, Praktikabilität ohne überbordenden administrativen Aufwand und Vermeidung unvorhersehbarer Haftungsrisiken.

iStock / nyvltart

EU-Entwaldungsverordnung

Diese Verordnung über entwaldungsfreie Produkte soll garantieren, dass Produkte, die in der EU legal auf den Markt kommen, nicht zur Entwaldung bzw. zur Waldschädigung beitragen. Sie umfasst Kakao, Rindfleisch, Kaffee, Palmöl, Soja und Holz sowie „nachgelagerte" Produkte wie Papier, Leder und Möbel.

Unternehmen, die relevante Erzeugnisse erstmalig auf dem Binnenmarkt in Verkehr bringen oder aus diesem exportieren, müssen die Konformität erklären. Das beinhaltet beispielsweise die Bereitstellung von Informationen wie Geolokalisierung der Grundstücke. Die Verpflichtungen werden stufenweise ab Ende 2024 schlagend.

Lebensmittel-kontakt

Die deutsche Mineralöl-Verordnung wurde gekippt

Die seit vielen Jahren diskutierte Verordnung ist im deutschen Bundesrat gescheitert. Deutschland wollte mit einer Barriere für altpapierhaltige Verpackungen den Übergang von Kohlenwasserstoffen (MOAH) verhindern. Die unterschiedlichen Vorgaben für den deutschen Markt und andere europäische Mitgliedstaaten hätten zu erheblichen Problemen führen können.

Der ständige Ausschuss der Mitgliedstaaten bei der Europäischen Kommission hat eine quasi-rechtliche Vorgabe für Höchstwerte für Mineralölkohlenwasserstoffe in Lebensmitteln gesetzt.

Französische Mineralöl-Verordnung: Neue Normalität?

Trotz heftiger Proteste ist diese Verordnung in Kraft getreten. Seit Anfang 2023 ist in Frankreich ein Verbot bestimmter Mineralöle in Druckfarben auf Verpackungen und auf für die Öffentlichkeit bestimmte Drucksorten in Kraft. Mit der nächsten Verschärfung könnten ab 2025 selbst Druckfarben auf Pflanzenbasis für den französischen Markt verboten sein, falls die Schwellenwerte unter den Nachweisgrenzen der Labore gelegen sind. Dieses Paradoxon erklärt sich aus dem Fehlen von Schwellenwerte für die Analytik.

Trotz zahlreicher kritischer Stellungnahmen im Notifizierungsverfahren wurde die Verordnung in Kraft gesetzt. Die betroffenen Industrien haben die Mineralöl-Verordnung bereits vor dem obersten französischen Verwaltungsgericht angefochten.

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS)

Nach einer Überwachungsempfehlung der Europäischen Kommission und einem Vorschlag auf Beschränkung wurde eine Konsultation gestartet. Auf Basis einer Bewertung durch die Europäische Chemikalienagentur ECHA wird über eine Beschränkung entschieden.

Energiekosten und -versorgung

Der **Energiekostenzuschuss 1** sollte die durch den russischen Angriffskrieg erhöhten Energiekosten bei Strom, Erdgas und Kraftstoffen abfedern, um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie zu erhalten. Förderfähig waren Unternehmen mit Energiekosten von mindestens 3 % des Produktionswertes, subventioniert wurden die Mehrkosten für Strom, Erdgas und Kraftstoffe zwischen Jänner und Dezember 2022.

Im Dezember hat die Bundesregierung den **Energiekostenzuschuss 2** präsentiert. Dabei können für energieintensive Unternehmen Zuschüsse von bis zu 150 Mio € für das Jahr 2023 ausbezahlt werden. Es gibt fünf Förderstufen, gefördert werden Strom, Erdgas, Heizöl, Wärme/Kälte, Dampf und Kraftstoffe. Je nach Förderstufe müssen zusätzliche Kriterien erfüllt sein, ab Stufe 2 sind die förderbaren Energieformen eingeschränkt.

Für die Antragstellung des EKZ 2 ist eine Voranmeldung erforderlich. Die Beantragung ist über den aws-Fördermanager möglich – ein Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter ist beizuziehen.

Mit dem Energiekostenzuschuss reagiert die Bundesregierung auf die gestiegenen Preise, um die Energiekosten für Unternehmen abzufedern.

Tabakprodukte

Tabak- und Nichtraucherschutzgesetz

Das Tabak- und Nichtraucherschutzgesetz (TNRSG) enthält Vorschiften (Qualitätssicherung, Marktüberwachung, Rauchverbote etc.) für Tabak- und verwandte Erzeugnisse. Anstehende Änderungen (neuartige Erzeugnisse, Umsetzung von EU-Rechtsakten) lassen eine generelle Überarbeitung erwarten.

Die WKÖ vertritt in Abstimmung mit dem Fachverband PROPAK folgende Standpunkte:

- Die bestehenden Vorgaben sind für einen effektiven Nichtraucherschutz ausreichend.
- Weitere bürokratische Hürden sowie Beratungsgremien, in denen die betroffenen Wirtschaftszweige kaum repräsentiert sind, sind unverständlich.
- Durch die Implementierung der TPD II ist die Vollharmonisierung bereits umgesetzt und nationale Alleingänge hinsichtlich der Tabakproduktrichtlinie wären somit rechtswidrig.
- Es sollten die Überarbeitung der EU-TPD und die nächsten Schritte der Europäischen Kommission abgewartet werden.

EU-Konsultation zum Rechtsrahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums

Im Rahmen einer Evaluierung des Rechtsrahmens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs hat die Vereinigung PROPAK Austria insbesondere auf folgende Punkte hingewiesen:

- Manche Bestimmungen der TPD II treten erst 2024 in Kraft. Es sollten keine Verschärfungen angedacht werden, bevor die Wirksamkeit der TPD II voll beurteilt werden kann.
- Vor weiteren Verschärfungen ist die Verhältnismäßigkeit der gesetzten Maßnahmen zu berücksichtigen.
- Die zusätzliche Einführung von Plain Packaging wäre kontraproduktiv, da der illegale Handel mit Rauchwaren innerhalb der EU auf einem bedenklich hohen Niveau ist.

Der Schutz von Jugendlichen und Nichtrauchern ist zu begrüßen, aber dazu braucht es keine überschießenden und unzweckmäßigen neuen Regelungen, die den bereits hochgradig reglementierten – und legalen – Markt nachhaltig schädigen.

And the Award goes to…

PROPAK präsentiert die Preisträger der im Jahr 2022 ausgezeichneten Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe und gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzlichst!

PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award

Man könnte sie sofort in den Handel bringen, die Ideen der Preisträger im Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award. Melanie Reinberger von der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt ist mit den Wattestäbchen ClipClap ① Siegerin für *Creative Cartonboard Packaging* und Christian Jammernegg von der Werbung Design Akademie Salzburg wurde für Swingtape ②, einer Klebebandverpackung ohne Plastik, als Preisträger für *Kreative Ideen aus Karton* prämiert.

Wellpappe Austria Award

Mit diesem Award zeichnet die Wellpappeindustrie ausgezeichnete Verpackungsideen aus Wellpappe aus. In der Kategorie *Wellpappe Kreativ* gewann das Wellpappe-Boot der Papperlapapp Spielwelten für Kinder ③, bei *Displays* überzeugte das Back2School-Stempeldisplay ④ von Bauernfeind Druck + Display. Die Siegelschale für Obst und Gemüse ⑤, hergestellt von Rondo Ganahl St. Ruprecht, war in der Kategorie *POS erfolgreich*. Die Kochfeld-Versandverpackung ⑥ von Rondo Ganahl Frastanz holte sich Platz eins in der Kategorie *Nachhaltig*. Und die Skiverpackung Nordica ⑦ von Mosburger Straßwalchen gewann die Kategorie *Konstruktiv*. Sieger der Kategorie *Nachwuchs* wurde Alexander Erath, Lehrling bei Rondo Ganahl Frastanz mit seiner Biocat Versandverpackung ⑧.

FINAT Etiketten Award

FINAT verlieh im Mai 2023 die Etiketten Awards. Marzek Etiketten + Packaging konnte gleich mehrfach überzeugen: mit dem Weinflaschenetikett Falkenstein Pink-Green-Red Falk ⑨ für Weingut Kramer *(Marketing/End-uses, Sets of labels)* und mit dem Etikett Oskar ⑩ *(Marketing/End-uses, Self promotional)*. In der Kategorie *A11-Security* gewann Securikett Ulrich & Horn mit dem papierbasiertem Sicherheitsetikett James B ⑪. Auch Ulrich Etiketten konnte sich freuen: Das Siegerprojekt in der Kategorie *Marketing/End-Uses – Wines* stammt von Christian Heiss und Daniel Tschida, Produktname Stoak ⑫.

Green Star Award

Der Award wurde im Herbst 2022 bei der FachPack-Messe verliehen. Einen GreenStar für *Umweltfreundliches Produkt* gewann Mondi Grünburg für Coral Tray ⑬, einer POS-Verpackung für Biohof Kirchweidach. Mosburger sicherte sich den *ARA Sonderpreis* mit Leveladapt-Box ⑭, einer Verpackung für Tuben, und Securikett Ulrich & Horn konnte in der Kategorie *Security* mit ihrer Serie papierbasierter Sicherheitssiegel IT'S Paper ⑮ überzeugen.

European Carton Excellence Award

Dieser Award ist Europas renommierteste Auszeichnung für Verpackungen aus Karton. Gewinner des *Platinum Award* ist die Kempinski Vienna Étagère ⑯, hergestellt von Rattpack, den *Gold Award* sicherte sich Cardbox Packaging Wolfsberg mit der Verkaufsverpackung für Schoko-Glückskäfer von Lindt ⑰. Das gesamte Plastik der ursprünglichen Verpackung konnte durch Papier und Karton ersetzt werden.

Carton Austria Award

Die Kempinski Vienna Étagère hat auch den *Carton Austria Award der Jury* erhalten. In dieser Kategorie war auch die Tortenbox Schloss Fuschl/Sissi Turm ⑱ von MM Packaging erfolgreich. In der Kategorie *Public Award* ging die Auszeichnung an Croma Pure HA ⑲ der Firma Rattpack. Die Haptik mit Softtouch und das hochwertige Design der Verpackung unterstreichen die Wertigkeit des Produktes.

5

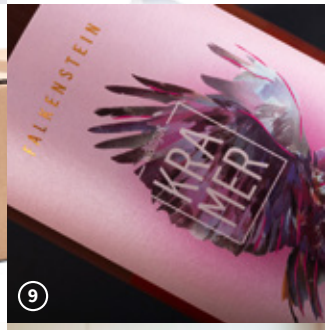
19

13

12

1

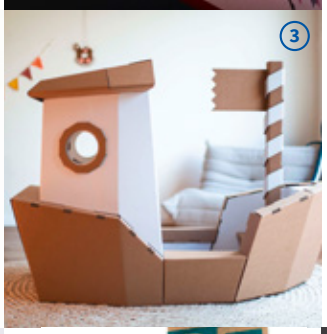
11

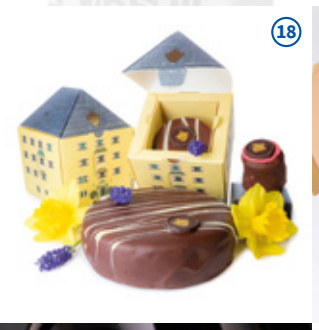

9

2

4

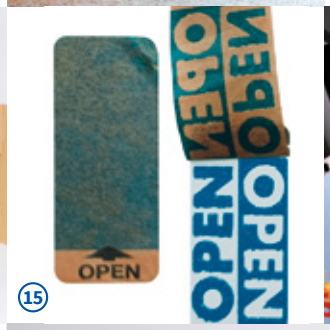
17


3


18

6

8


15

10

14

7

16

Neue Arbeitswelt

Der Arbeitsmarkt verändert sich radikal, was sowohl die verfügbaren Arbeitskräfte als auch den technologischen Wandel betrifft. Noch bedeutsamer ist jedoch die Einstellung zur Arbeit selbst. Die PROPAK hat sich daher intensiv mit diesen Fragen beschäftigt.

PROPAK FH Campus Lecture: Veränderte Arbeitswelten

Am 17. November 2022 luden der Fachverband PROPAK und die FH Campus Wien zur Campus Lecture. Die Keynote hielt Trendforscher Franz Kühmayer.

In seinem Impulsvortrag betonte Kühmayer, dass die größte Transformation heute in der Arbeitswelt stattfindet. „Zum einen wollen die Menschen anders arbeiten und zum anderen erleben wir einen enormen technologischen Wandel. All dies verändert unsere Art zu arbeiten." Bei den Jungen ist ein Wertewandel feststellbar – dabei geht es um mehr als nur um Bezahlung! Die Anforderungen an die Arbeitsmethoden ändern sich, die Stichworte dazu lauten Arbeitsort und Arbeitszeit – in beiden Bereichen wird immer mehr Flexibilität eingefordert.

In der anschließenden Podiumsdiskussion unterstrich Silvia Apprich, Studiengangsleiterin an der FH Campus Wien, die neuen Anforderungen und den Wandel der Arbeitswelt, worauf auch die Fachhochschule reagieren muss: „Wir vernetzen frühzeitig Studierende und Unternehmen, etwa über Projekte in der Ausbildung".

PROPAK-Obmann Stellvertreter Marko Schuster hob die Bedeutung der Nachhaltigkeit hervor: „Sie hat einen hohen Wert für die junge Generation und muss vom Arbeitgeber mitgebracht werden. Und gerade Papier und Karton bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, sind mehr als 25 Mal rezyklierbar und liegen heute schon weit über den geforderten EU-Zielen!"

Rund 60 Studierende und Vertreter der PROPAK nahmen an dieser Veranstaltung teil und nutzten die Gelegenheit für persönlichen Austausch und Vernetzung.

PROPAK Lounge: Müssen wir die Arbeit neu denken?

Am 24. Mai 2023 lud der Fachverband seine Mitglieder zur ersten PROPAK Lounge in den Mediatower am Donaukanal, um über die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt zu diskutieren. Mit diesem neuen Event-Format bietet PROPAK den Mitgliedern einen hochkarätigen Austausch in entspanntem Rahmen. Und der erste VIP-Gast stand in direktem Zusammenhang mit der zentralen Herausforderung für die Unternehmen – der Personalsuche.

In seiner Keynote beleuchtete AMS-Vorstand Johannes Kopf die Lage auf dem Arbeitsmarkt: „Auch wenn sich Österreich in einer wirtschaftlichen Delle befindet, gegen Jahresende erwarten wir wieder einen leichten Aufwärtstrend. Die Talsohle ist erreicht – jetzt gilt es, andere Arbeitskräftepotenziale zu heben. Das steigende Pensionsantrittsalter bei Frauen wird in den nächsten zehn Jahren ein jährliches Plus von 20.000 Arbeitskräften bringen."

PROPAK-Obmann Georg-Dieter Fischer wies darauf hin, dass „auf die Industrie drei große Herausforderungen zukommen: Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie. Auch wenn die PROPAK-Unternehmen derzeit (noch) mit einem blauen Auge davonkommen, könnte die Personalsituation schon bald ‚heiß' werden."

Wie werden wir morgen arbeiten? „Flexibler, digitaler, ökologischer und internationaler", so der AMS-Vorstand. Unternehmen müssen sich mit ihrer Attraktivität als Arbeitgeber auseinandersetzen. „Bezahlung ist nur eines von vielen Themen." Wichtig ist Arbeitszeitflexibilisierung. „Diskutierte man vor fünf Jahren über den 12-Stunden-Arbeitstag, lauten die heutigen Themen Papamonat, Sabbatical und wie viele Stunden ein Mitarbeiter bereit ist zu arbeiten", so Johannes Kopf.

PROPAK goes Messe

Neben diesen Veranstaltungen präsentierten die PROPAK-Organisationen die Branche auch auf Messen und Recuiting-Events.

Die **Messe Jugend & Beruf** in Wels ist mit mehr als 300 Ausstellern Österreichs größte Berufsinformationsmesse. PROPAK war auch 2022 mit einem gut besuchten Infostand vertreten. Gemeinsam mit Format Werk, Mondi Grünburg, Smurfit Kappa Packaging Austria, TANNPAPIER und VENDO Kommunikation + Druck wurden Jugendliche, Eltern und Lehrer über Jobs, Karrierewege und die Lehrausbildung in der PROPAK-Industrie informiert.

Im Februar 2023 war PROPAK bei den **Bildungsberatungstagen an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt** in Wien vertreten. Firmen, Bildungseinrichtungen und Arbeitgeber stellten sich vor und boten Infos, Vorträge und natürlich direktes Networking für die Absolventen und Schüler der Graphischen. Die PROPAK-Branche war durch Marzek Etiketten + Packaging, Securikett Ulrich & Horn sowie ULIKETT vertreten.

PROPAK – let’s stay tuned!

Transparent, digital und nachhaltig: Ob Livestream aus dem APA-Pressezentrum, Artikel in der Tages- und Fachpresse, Beiträge via Social Media oder Employer Branding-Videos, der Fachverband PROPAK präsentiert sich regelmäßig und aktuell in der Öffentlichkeit.

Einen sehr wichtigen Teil der Öffentlichkeitsarbeit von PROPAK nimmt die Social Media-Präsenz ein. Allen voran die Business-Plattform LinkedIn mit mehr als 1.050 Followern, gefolgt von Twitter (980 Follower) und dem Videokanal YouTube.

Auf der **Plattform LinkedIn** informiert PROPAK über die aktuellen Studien zur Nachhaltigkeit, bezieht aktiv Stellung zur geplanten Packaging und Packaging Waste Regulation (PPWR) und präsentiert innovative Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe. Auf dem **Videokanal** kann man die PROPAK-Pressekonferenzen nachsehen, darüber hinaus findet man Videos über die Verpackungstechnologie sowie die Employer Branding-Kampagne.

Und der **Twitter-Kanal** von PROPAK hat sich mittlerweile zu einem sehr beliebten Nachrichtendienst der Branche etabliert.

Jedes Jahr werden rund 200 Tweets veröffentlicht, insgesamt lesen knapp 1.000 Follower regelmäßig die Beiträge von PROPAK. In Summe erzielt die PROPAK mit ihren Social Media-Kanälen jährlich eine Reichweite von 130.000 Impressions – eine beachtliche Zahl, nicht nur für einen Fachverband!

Informieren Sie sich laufend auf propak.at.
Folgen Sie dem PROPAK-Update auf Twitter/X.
PROPAK gibt es auch auf LinkedIn.

Eine tolle Branche

Die PROPAK-Unternehmen bieten auch in schwierigen Zeiten attraktive Arbeitsplätze mit viel Potenzial zur Weiterentwicklung. Die Fortsetzung der erfolgreichen Employer Branding-Kampagne bringt daher Video-Testimonials auf Social Media.

Viele PROPAK-Unternehmen sind auf der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ähnlich ist die Situation auch bei den Lehrlingen. Der Fachkräftemangel, der durch die zunehmende Pensionierung der Babyboomer-Generation verursacht wird, macht leider auch vor der PROPAK-Industrie nicht halt und hat Auswirkungen auf das gesamte Personalmanagement.

Ein Grund dafür wird im geringen Bekanntheitsgrad der Branche gesehen, die als Business to Business-Lieferant mit klein- und mittelbetrieblicher Struktur in der Öffentlichkeit recht wenig wahrgenommen wird.

Und obwohl Studien zeigen, dass Konsumenten Produkte aus Papier und Karton aufgrund ihrer Nachhaltigkeit sehr schätzen, führt dies nicht zwangsläufig zur eigentlich naheliegenden Erkenntnis, dass es für diese unverzichtbaren Kreislaufprodukte auch interessante, spannende und vor allem unverzichtbare Arbeitgeber gibt.

Um diesem Mangel an Wahrnehmung entgegenzuwirken, haben die Fachorganisationen PROPAK gemeinsam mit der Agentur MarkenStern eine Fortsetzung der erfolgreichen Employer Branding-Kampagne beschlossen.

In der neuen Kampagnie geht es darum, einer möglichst breiten Öffentlichkeit das vielfältige Angebot der PROPAK-Unternehmen an Ausbildungsmöglichkeiten sowie an kreativen, spannenden und zukunftsträchtigen Arbeitsplätzen näherzubringen. Für den Konsumenten muss klar sein, dass ohne Produkte aus Papier und Karton nichts geht und dass das selbstverständlich auch interessante Jobs und Karrieremöglichkeiten bedeutet.

Auf den wesentlichen Social Media-Kanälen sprechen daher Menschen aus der Branche über ihre tollen Jobs und darüber, was sie an ihren Aufgaben und der Branche ganz allgemein fasziniert. Der gemeinsame Tenor lautet: PROPAK – Eine tolle Branche!

++ Ausbildung ++ Ausbildung ++ Ausbildung

In Zeiten eines zunehmend wettbewerbsintensiven Arbeitsmarktes wird die betriebliche Ausbildung immer wichtiger. Durch eine fokussierte Öffentlichkeitsarbeit werden daher die Benefits der PROPAK-Branche für potenzielle Arbeitskräfte deutlich hervorgehoben.

Die PROPAK-Organisationen entwickeln die Rahmenbedingungen und Ausbildungsunterlagen laufend weiter, tauschen sich regelmäßig mit Ausbildern, Schulen, Lehrlingsstellen und Stakeholdern aus und erstellen ein spezifisches Angebot an Kursen, die auch in Kooperation mit professionellen Anbietern und Firmenakademien die Bedürfnisse der Branche bestmöglich abdeckt.

Ausbildungsleitfaden Verpackungstechnik

Nach Inkrafttreten der aktuellen Ausbildungsordnung wurde im Auftrag von BMAW und WKÖ durch die ibis acam Bildungs GmbH in Kooperation mit PROPAK ein gesonderter Ausbildungsleitfaden für den Lehrberuf Verpackungstechnik erstellt. Dieser umfasst eine kommentierte Version der Ausbildungsordnung mit praktischen Tätigkeitsbeispielen, Best Practice-Beispiele – wie Fachkenntnisse unter praktischen Gegebenheiten vermittelt werden können – und einen Anhang, der sich Themen rund um die Lehrausbildung widmet (siehe dazu auch www.ibisacam.at/ausbildungsleitfaden/verpackungstechnik).

„PROPAK ist eine nachhaltige und innovative Branche mit attraktiven Jobs und tollen Karrierechancen.“

Georg-Dieter Fischer, Präsident Bildungsforum

Ausbilderseminar 2023

Das Ausbilderseminar des Bildungsforums PROPAK dient nicht nur dem Austausch der Ausbilder aus den Mitgliedsbetrieben, sondern insbesondere auch mit dem Bildungsforum, der Berufsschule und Behörden.

Die Auflage 2023 fand im Juni in Vorarlberg statt und war insbesondere dem Thema „Lehrlingsakquise“ gewidmet. Weitere Themen waren Projekte des Bildungsforums PROPAK, Insights aus Berufsschule / Prüfungskommission / Lehrlingsstelle Wien sowie Aktivitäten der Vpack. Vor allem der Erfahrungsaustausch unter den Ausbildungsleitern und eine umfassende Führung durch die gastgebende Offsetdruckerei Schwarzach ermöglichten Einblicke in die laufende Lehrlingsausbildung.

Lehrausbildung in der PROPAK

Insgesamt standen im Berichtszeitraum in 35 Betrieben der PROPAK-Industrie **230 Lehrlinge (2021: 222) in 16 verschiedenen Lehrberufen in Ausbildung**. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 3,6 %. Der Anteil weiblicher Lehrlinge lag unverändert bei 22 %.

90 % (2021: 94 %) aller Lehrlinge werden in zehn Berufen ausgebildet. Der wichtigste Beruf der Branche ist die Verpackungstechnik mit einem Anteil von 36 %, danach folgen Drucktechnik (12 %) und Metalltechnik (10 %).

Im **Lehrberuf Verpackungstechnik** befinden sich in der PROPAK-Industrie 83 Lehrlinge (2021: 82) in Ausbildung. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1,2 %. 2022 konnten 32 Lehrlinge ihre Ausbildung erfolgreich beenden und das Bildungsforum PROPAK freute sich über sieben Abschlüsse mit „Ausgezeichnetem Erfolg“, die es mit einer Goldmünze prämiierte.

Verpackungstechnik im zweiten Bildungsweg

Diese Ausbildung bietet eine Mischung aus Schulungen, Fachkursen, Übungen im Betrieb bzw. im Selbststudium und bereitet optimal auf die Facharbeiterprüfung vor.

Im Berichtsjahr haben 13 Teilnehmer die Lehrabschlussprüfung Verpackungstechnik erfolgreich abgelegt, vier davon mit Auszeichnung. Im März 2023 hat der nächste Kurs mit 12 Teilnehmern begonnen.

Industrielehrgang Verpackungstechnik

Dieser Lehrgang des Bildungsforums PROPAK bietet eine ergänzende Ausbildung an, die auf dem Lehrabschluss Verpackungstechnik aufbaut. Die Themen beinhalten unter anderem Grundlagen und Aspekte der Verpackung, Smart Factory – Industrie 4.0, die volkswirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Verpackung, das Abfallwirtschaftsrecht und natürlich auch die Werkstoffe der Papierverarbeitung. Der Kurs umfasst eine achtwöchige Ausbildung über eine Dauer von zwei Jahren.

Der letzte Kurs wurde im Frühjahr von 13 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen, fünf davon erhielten eine Auszeichnung. Im April hat der nunmehr zwölfte Industrielehrgang mit 18 Teilnehmern begonnen.

Verpackungsstudien an der FH Campus Wien

2023 haben 15 Studierende das dreijährige berufsbegleitende **Bachelorstudium Nachhaltige Verpackungstechnologie** abgeschlossen. Die aktuelle Anzahl an Studierenden beläuft sich auf 56 Personen. Studieninhalte sind der Lebenszyklus einer Verpackung, wobei der Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gerichtet ist. Auch Entsorgung und Recycling spielen eine wichtige Rolle.

Mit dem Titel Master of Science in Engineering (MSc) konnten 2023 insgesamt 14 Studierende abschließen. Derzeit besuchen 64 Studenten das zweijährige **Masterstudium Packaging Technology and Sustainability**. Für den kommenden Studiengang haben sich insgesamt 105 Personen beworben. Das intensive Auseinandersetzen mit der englischen Sprache und ein verstärkter Einblick in Wirtschafts- sowie Nachhaltigkeitsthemen sind wichtige Elemente, die den durch das Bachelorstudium erlangten Wissenstand abrunden.

„Die Herstellung ökologisch nachhaltiger Produkte motiviert immer mehr Menschen, den Lehrberuf Verpackungstechnik zu ergreifen.“

Anna Hannel,
Bildungsforum PROPAK

iStock / Wavebreakmedia

Arbeitssicherheit geht ALLE an

In der PROPAK werden Sicherheit und Gesundheit präventiv gefördert, da Unfälle neben dem Leid der Betroffenen auch betriebs- und volkswirtschaftliche Kosten verursachen.

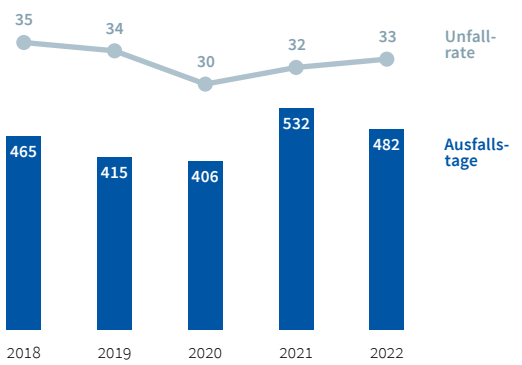
Arbeitsunfallstatistik 2022

Das Thema Arbeitssicherheit wird in der PROPAK-Industrie sehr wichtig genommen. Aus den Daten der jährlichen Arbeitsunfallstatistik werden Erkenntnisse gezogen, durch die die Anzahl der Arbeitsunfälle weiter reduziert werden kann. Weniger Unfälle – sowie der Weg zu null Unfällen – ist das erklärte Ziel der Industrie.

Bei einer Repräsentanz von rund 79 % über die gesamte Branchen hinweg konnten 8.074 Beschäftigte erfasst werden. Die hohe Teilnahme dokumentiert das große Interesse der PROPAK-Industrie an sicheren Arbeitsplätzen. Die Unfallstatistik 2022 weist 33 Unfälle (2021: 32) mit 482 Ausfallstagen (2021: 532) je 1.000 Beschäftigten aus. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von +2,1 % bei den Unfällen bei einem Rückgang von –9,3 % bei den Ausfallstagen.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 266 Arbeitsunfälle (+1,5 %; 2021: 261) mit 3.895 Ausfallstagen (–9,8 %; 2021: 4.319) zu verzeichnen. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit des permanenten Engagements für sichere und gesunde Arbeitsplätze in den Betrieben.

Arbeitssicherheit in der PROPAK
Kennzahlen je 1.000 Beschäftigten



Die Auswertungen auf Branchenebene zeigen für die letzten Jahren schwankende Ergebnisse. Die Aufgliederung nach den Branchen Wellpappenindustrie, Faltschachtelindustrie und Industrie Flexibler Verpackung sowie der sonstigen PROPAK-Betriebe ermöglicht gezielte Aussagen über Entwicklung und Stand von Präventionsmaßnahmen sowohl der einzelnen Branchen als auch der Gesamtindustrie. Und für die Unternehmen bietet der Benchmark eine exzellente Möglichkeit von Standortbestimmung und Identifizierung möglicher Gefährdungspotenziale.

Auswertung der Unfallursachen
Diese Aussage wird auch durch eine Sonderauswertung der AUVA zu den häufigsten Unfallursachen in der PROPAK-Industrie gestützt. Die folgenden fünf Unfallursachen machen insgesamt 94 % aller Arbeitsunfälle aus: Verletzungen mit scharfen, spitzen, harten oder rauen Gegenständen (28 %), Quetschungen (24 %), Stürze (17 %), Überlastungen des Bewegungsapparates (15 %) sowie Verletzungen durch fallende bzw. sich bewegende Gegenstände (10 %). Daher ist in allen PROPAK-Unternehmen auch ein laufendes Monitoring der Unfälle vorzusehen.

Neue Arbeitssicherheitsplakate

Geht man davon aus, dass jedem Arbeitsunfall tausend „Beinaheunfälle“ und zehntausend „unsichere Handlungen“ vorausgehen, verdeutlicht sich die Notwendigkeit, dieses Thema präventiv in den Betrieben zu behandeln. Der Fachverband PROPAK arbeitet daher zur visuellen Unterstützung von Präventionsmaßnahmen gemeinsam mit der AUVA und der Gewerkschaft GPA an einer Neuauflage der betrieblichen Arbeitssicherheitsplakate.

Regelmäßige Schulungen sind zur Stärkung des Bewusstseins für potenziell gefährliche Situationen unerlässlich. Diese Schulungen werden auch dazu beitragen, die Sicherheit zu Hause und in der Freizeit für alle Beteiligten zu erhöhen.

PROPAK Austria

Die Heterogenität der Mitgliedsunternehmen von PROPAK spiegelt sich in den Branchenverbänden wider, in denen sich homogene Gruppen mit Themen und Projekten von gemeinsamem Interesse befassen – auch auf internationaler Ebene.

FORUM WELLPAPPE AUSTRIA

Die Wellpappeindustrie zieht Bilanz
2022 war für die Wellpappeindustrie geprägt von Marktverwerfungen und der zunehmenden Konsumeintrübung. „Vor allem die extrem gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe waren für die Unternehmen eine große Herausforderung", so Branchensprecher Stephan Kaar im Rahmen der Wellpappe Pressekonferenz. Die Produktion hat sich wieder auf dem Vorkrisenniveau eingependelt und die heimische Wellpappebranche bleibt ein attraktiver Arbeitgeber mit sehr guten Zukunftsperspektiven. Die Beschäftigtenzahl ist mit 2.000 leicht angestiegen, die Unternehmen bilden 80 Lehrlinge in 14 Lehrberufen aus.

PPWR bedroht die Branche. Die heimische Wellpappeindustrie unterstützt ausdrücklich die übergeordneten Ziele der geplanten EU-Verpackungsverordnung, „unsere Kritik richtet sich jedoch insbesondere gegen pauschalierte Mehrwegquoten", so Sprecher Kaar. Die im Entwurf vorgesehenen verpflichtenden Mehrwegquoten lehnt das Forum Wellpappe Austria ab.

LGV setzt auf nachhaltige Verpackungen. LGV Sonnengemüse ist eine Gemüse-Erzeugergenossenschaft von 157 Gärtnern und Bauern. LGV-Vorstand Josef Peck war Gast bei der Wellpappe Pressekonferenz. „Wir setzen auf Verpackungen aus Wellpappe, weil sie nachhaltig sind und die Qualität unserer Produkte unterstützen."

Wellpappe Adventure Days 2022
Anfang Juli 2022 fand der Lehrlingsevent der Wellpappeindustrie am Faaker See in Kärnten statt. Neben dem sportlichen Wettbewerb begeisterte Ski-Olympiasieger Johannes Strolz die Lehrlinge mit seinem Power-Vortrag „Gib niemals auf". Rund 120 Gäste waren aus ganz Österreich angereist. In zwölf Teams zu je vier Personen traten die Lehrlinge in drei Disziplinen an: Stand Up-Paddling, Zielwerfen und Schwimmen. Angefeuert von ihren mitgereisten Fans bewiesen die Teilnehmer viel Geschicklichkeit, Freude und Ausdauer. „Das war eine ganz besonders erfolgreiche Veranstaltung", waren sich die Vertreter des Forum Wellpappe Austria einig.

v.l.n.r.: Franz Grafendorfer (Forum Wellpappe Austria), LGV-Vorstand Josef Peck und Stephan Kaar (Branchensprecher)

Die Preisträger und Finalisten des PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award

Horst Bittermann beim Pro Carton

FALTSCHACHTELINDUSTRIE

PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award 2022

Design-Nachwuchs auf großer Bühne. Die Preisträger und Finalisten wurden im festlichen Rahmen der Verleihung des Staatspreises für Smart Packaging geehrt. Winner Creative Cartonboard Packaging war Melina Reinberger mit den Wattestäbchen „ClipClap" – beim europäischen Young Designers Award hatte sie bereits das Finale erreicht. Und Christian Jammernegg, Winner Creative Cartonboard Ideas mit „Swingtape", war auch Europas bester Young Designer in dieser Kategorie (siehe dazu auch den Bericht auf S. 12/13).

Tags darauf ging es für beide Preisträger zum Hauptgewinn: Trainingstage beim österreichischen Karton- und Faltschachtelkonzern Mayr-Melnhof – Praxiserfahrung und vielversprechende Kontakte für die zukünftige Karriere!

Martin Widermann von PROPAK Austria und Horst Bittermann von Pro Carton waren sichtlich zufrieden: „Unser Award für junge Nachwuchsdesigner überrascht jedes Jahr wieder mit tollen neuen Ideen und fördert die Kontakte zwischen dem Nachwuchs und der Industrie – eine Win-win-Situation, die uns allen Freude macht!"

Pro Carton PROPAK Austria Marketing Event

All in für die Kreislaufwirtschaft. „Das Thema der Zukunft ist klar: Nachhaltigkeit ist wichtiger denn je", so Horst Bittermann, Director General von Pro Carton, „und was gibt es Schöneres, als wenn die Konsumenten wissen, dass ihr zurückgebener „Abfall" für uns ein Rohstoff ist – und als „Wertstoff" behandelt wird – und recycelt wieder zum Einsatz kommt?"

„In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen sehr stark verändert, beginnend mit dem chinesischen Importembargo für Abfallstoffe", referierte Franz Predl, Vorstandsmitglied im Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB). „Eine besondere Herausforderung sind die Recyclingziele der Europäischen Union. Bei Altpapier sieht es gut aus, hier hat Österreich die Zielvorgabe von 85 % für 2030 bereits heute erreicht. Nur bei Kunststoffen und Aluminium gibt es noch größeren Nachholbedarf." Eine Novelle zur Verpackungsverordnung wird die Lizenzierung sämtlicher Gewerbeverpackungen vorschreiben. Alle Verpackungen müssen dann an Sammel- und Verwertungssysteme übergeben werden.

Martina Hörmer von Hörmer Consulting führte in ihrem Vortrag aus: „Der grüne Weg, der in Österreich zu Beginn der 1990er Jahre beschritten wurde, hat sich zum internationalen Erfolgsmodell entwickelt. Für Green Packaging ist es besonders wichtig, die Kreisläufe zu schließen und ganzheitlich zu denken. Anfangs dachten die Konsumenten bei der Verpackung nicht an Umweltverträglichkeit, heute ist das anders. Die Entwicklung geht in Richtung Faser – weg vom Kunststoff. Hier ist aber noch viel zu tun, denn jährlich landen noch rund 8 Mio Tonnen Plastik im Meer."

Das Pro Carton PROPAK Austria Marketing Event „All in für die Kreislaufwirtschaft" im Oktober 2022 war ein in jeder Hinsicht nachhaltiger Abend.

PROPAK Austria Marketing Event

Recycling Mission 2025: Repulping-Anlage für Recycling von Getränkeverbundkartons

Carton Austria Award 2022
Der Carton Austria Award zeichnete zum fünften Mal die besten österreichischen Faltschachteln aus. Der Wettbewerb ist ein gemeinsames Projekt von PROPAK Austria, CASH Handelsmagazin und Pro Carton und holt die besten Verpackungslösungen aus Karton auf die Bühne. Ein Publikumsvoting sowie die Jury des CASH Handelsmagazins vergaben die begehrten Awards. Karl Stiefel (CASH Handelsmagazin), Hannes Schleich (MM Premium Vienna, Vorsitzender des Verbandes der Faltschachtelindustrie) und Horst Bittermann (Director General Pro Carton) überreichten die Preise (siehe dazu auch Bericht auf S. 12/13).

GETRÄNKEKARTON AUSTRIA

Recycling Mission 2025: Gebrauchte Getränkekartons sind ein wertvoller Rohstoff
Deswegen haben die Hersteller von Getränkekartons in Österreich – Elopak, SIG Group und Tetra Pak – die Recycling Mission 2025 ins Leben gerufen. „Mit dieser Initiative wollen wir gemeinsam mit der Bevölkerung die Sammelquote von Getränkekartons in Österreich auf 80 % anheben“, sagt Georg Matyk, Geschäftsführer von Getränkekarton Austria.

In Linz-Hörsching wurde im Juni 2023 die weltweit erste Repulping-Pilotanlage für das Recycling von Getränkeverbundkartons vorgestellt. In den modernen Recyclinganlagen der Firma GWV werden heimische Getränkekartons wieder zu wertvollem Rohstoff für die Kartonindustrie. Gemeinsam mit der ARA und dem Verein Getränkekarton Austria sorgt die GWV so für eine zukunftsweisende Recyclinglösung.

FLEXIBLE VERPACKUNG

Der Paper Bag Day findet jährlich im Oktober statt und umfasst eine Reihe von Veranstaltungen. Ziel ist es, der Öffentlichkeit bewusst zu machen, dass Tragtaschen aus Papier nachhaltige und effiziente Verpackungen sind, die zum Kampf gegen Klimawandel und Umweltverschmutzung beitragen.

Der Paper Bag Day wurde 2018 von der Plattform „The Paper Bag“ ins Leben gerufen, die zu verantwortungsvollem Handeln und der Verwendung, Wiederverwendung und dem Recycling von Tragtaschen aus Papier aufruft.

HÜLSENINDUSTRIE

Die österreichische Hülsenindustrie verfolgt insbesondere europäische Bestrebungen, wie beispielsweise das geplante Verbot von PFAS, den Entwurf der EU-Verpackungsverordnung sowie binnenmarktrelevante Fragestellungen (z.B. Kennzeichnungspflichten).

Die Krise, die durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ausgelöst wurde und sich in enormen Energiepreissteigerungen äußert, ist in der Hülsenindustrie nach wie vor massiv zu spüren. Durch die starke Einbettung in die europäischen Lieferketten sind die Kostenexplosion bei Energie und die Verfügbarkeit von Rohstoffen die zentralen Anliegen der Branche und alle Maßnahmen der Bundesregierung zur Entlastung von KMUs werden sehr begrüßt.

Ausschüsse, Organe & Verbände

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich (PROPAK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich.

Der Fachverband PROPAK nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der Wirtschafts- und Industriepolitik sowie der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband und Sozialpartner auf Branchenebene und unterstützt die Vereinigung PROPAK Austria und das Bildungsforum PROPAK in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.

Mitglieder des Fachverbandes PROPAK sind alle Unternehmen, die zur Herstellung von Produkten aus Papier und Karton in industrieller Form berechtigt sind.

FACHVERBANDSAUSSCHUSS

Funktionsperiode 2020–2025

Der Fachverbandsausschuss ist das Führungsgremium des Fachverbandes PROPAK und wird im Rahmen der Wirtschaftskammerwahlen für jeweils fünf Jahre gewählt.

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich (PROPAK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche

- KommR Mag. Georg-Dieter FISCHER, *Obmann*
  Smurfit Kappa Packaging Austria
- Dr. Andreas BLASCHKE, *Obmann-Stellvertreter*
  MM Packaging (bis 31.10.2022)
- Elisabeth GOERNER, MBA, *Obmann-Stellvertreterin*
  Goerner Packaging (ab 8.11.2022)
- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Obmann-Stellvertreter*
  Mondi Coating Zeltweg

- DipI.-Ing. Claudius BEREUTER, Fidel Gmeiner
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger
- Florian FUCHS, MM Neupack (ab 19.1.2023)
- KommR Gustav GLÖCKLER, Brüder Glöckler
- DipI.-Ing. Richard HÖFER,
  DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Johannes KNAPP, Offsetdruckerei Schwarzach
- DipI.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc
- Mag. Gerhard POPPE (†), Walstead Leykam Druck
- MMag. Walter SCHMID, Ritzerdruck Marketing
- Ing. Peter SZABO, GPI Graz (bis 31.8.2023)
- Arnold TAUTERMANN-BICHLER,
  VENDO Kommunikation + Druck
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, SECURIKETT Ulrich & Horn

Kooptierungen

- KommR Franz RONGE, Wellpappenfabrik TEWA
- Mag. Eva VOLCKMAR, Verpackungsindustrie Volckmar

Senkung der Grundumlage

Angesichts der äußerst anspruchsvollen Lage in unserer Branche, die von einer stagnierenden Auftragslage, steigenden Produktionskosten und erheblicher Inflation geprägt ist (siehe S. 4/5), hat der Fachverbandsausschuss PROPAK beschlossen, den Fachverbandsanteil mit Wirkung ab dem Jahr 2024 von derzeit 2,4 ‰ der Brutto-Lohn- und Gehaltssumme auf 2,3 ‰ zu senken.

PROPAK AUSTRIA

Die Vereinigung PROPAK AUSTRIA ist freier Unternehmerverband für Erzeuger von Produkten aus Papier und Karton in industrieller und gewerblicher Form. Sie agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband PROPAK und wird von dessen Geschäftsstelle betreut. Das Führungsgremium von PROPAK Austria ist personell ident mit jenem des Fachverbandes.

Die Verbände des Branchenforums PROPAK Austria, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen sind:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
  Stephan KAAR
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
  Hannes SCHLEICH (bis 31.3.2023)
  Florian FUCHS (ab 3.10.2023)
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)
  Mag. Marko SCHUSTER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
  Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
  Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER

PROPAK Austria bildet gemeinsam mit dem Bildungsforum PROPAK das Ausbildungsforum PROPAK und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte sowie die Branchenverbände.

PROPAK Austria ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.

BILDUNGSFORUM PROPAK

Dem Bildungsforum obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Branche. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Das Bildungsforum kooperiert mit dem Fachverband PROPAK und der Vereinigung PROPAK Austria.

Präsidium

- KommR Mag. Georg-Dieter FISCHER, *Präsident*
  Smurfit Kappa Packaging Austria (seit 8.11.2022)
- Dkfm. (FH) Andreas LAMM, *Vizepräsident*
  DONAUWELL Wellpappe Verpackung (seit 8.11.2022)
- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Vizepräsident*
  Mondi Coating Zeltweg (seit 8.11.2022)

- Michaela DODES-THUMFORT, G.G. Buchbinderei
- Ronald FINK, Prinzhorn Holding
- Dipl.-Ing. (FH) Philipp MEIERHOFER, MM Premium Vienna (bis 31.12.2022)
- Paul LEITNER, MM Premium Vienna (designiert)
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc

GESCHÄFTSSTELLE PROPAK

Stand Oktober 2023

In der Geschäftsstelle PROPAK sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Fachorganisationen PROPAK tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH, Referent Forum Wellpappe Austria
- Anna HANNEL, MSc, Referentin
- MMag. Katrin SEELMANN, Referentin
- Ingeborg STOCKHAMMER, Chefassistenz
- Nicole LICHTENBERGER, Sekretariat
- Meike STÜCKLER, Sekretariat

PROPAK in Zahlen

Produktion von PROPAK-Erzeugnissen

Absatz:
+19,1 % Wert
–6,3 % Menge

Analyse

Technische Produktion	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.556	1.336	16,5 %	1.165	1.151	1.156
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	810	685	18,2 %	589	601	590
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	542	469	15,6 %	422	403	388
Flexible und sonstige Verpackungen	204	182	12,1 %	154	147	178
Hygienepapierwaren	305	232	31,5 %	227	236	242
Büro- und Organisationsmittel	167	139	20,1 %	137	130	126
Sonstige Papierwaren	1.059	871	21,6 %	834	839	840
Gesamt	**3.087**	**2.578**	**19,7 %**	**2.363**	**2.356**	**2.364**
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	814	885	–8,0 %	807	791	788
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	517	590	–12,4 %	535	530	523
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	216	207	4,3 %	195	183	179
Flexible und sonstige Verpackungen	81	88	–8,0 %	77	78	86
Hygienepapierwaren	132	128	3,1 %	133	131	136
Büro- und Organisationsmittel	19	18	5,6 %	20	23	23
Sonstige Papierwaren	268	274	–2,2 %	235	225	243
Gesamt	**1.233**	**1.305**	**–5,5 %**	**1.195**	**1.170**	**1.190**

Abgesetzte Produktion	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.550	1.334	16,2 %	1.168	1.163	1.165
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	813	688	18,2 %	592	606	596
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	543	471	15,3 %	425	411	392
Flexible und sonstige Verpackungen	194	175	10,9 %	151	146	177
Hygienepapierwaren	267	214	24,8 %	220	235	241
Büro- und Organisationsmittel	158	133	18,8 %	131	128	123
Sonstige Papierwaren	1.076	880	22,3 %	841	839	845
Gesamt	**3.051**	**2.561**	**19,1 %**	**2.360**	**2.365**	**2.374**
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	814	886	–8,1 %	809	796	789
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	516	589	–12,4 %	535	530	522
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	219	211	3,8 %	198	188	182
Flexible und sonstige Verpackungen	79	86	–8,1 %	76	78	85
Hygienepapierwaren	114	119	–4,2 %	130	131	137
Büro- und Organisationsmittel	19	18	5,6 %	20	23	22
Sonstige Papierwaren	264	270	–2,2 %	253	243	261
Gesamt	**1.211**	**1.293**	**–6,3 %**	**1.212**	**1.193**	**1.209**

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
Technische Produktion: Eigenproduktion der Unternehmen plus durchgeführte Lohnarbeiten

Die von PROPAK für den Branchenbericht erstellte Statistik basiert auf Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen sowie ergänzt um Ergebnisse nicht meldepflichtiger Unternehmen. Somit liefert sie eine umfassende Darstellung der PROPAK-Industrie und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria daher nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PROPAK-Erzeugnissen

Export:
+17,5 % Wert
Import:
+18,6 % Wert

Analyse

Export von PROPAK-Erzeugnissen	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
EU	1.617	1.416	14,2 %	1.252	1.268	1.269
EFTA	229	193	18,7 %	189	188	173
Restliches Europa	162	155	4,5 %	152	151	148
Übrige	366	257	42,4 %	250	278	313
Gesamt	**2.374**	**2.021**	**17,5 %**	**1.843**	**1.885**	**1.903**
in 1.000 Tonnen						
EU	594	626	–5,1 %	587	585	584
EFTA	81	82	–1,2 %	79	75	71
Restliches Europa	48	55	–12,7 %	53	49	49
Übrige	93	85	9,4 %	74	81	83
Gesamt	**816**	**848**	**–3,8 %**	**793**	**790**	**787**

Import von PROPAK-Erzeugnissen	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
EU	1.434	1.207	18,8 %	1.107	1.177	1.177
EFTA	36	40	–10,0 %	35	40	43
Restliches Europa	62	46	34,8 %	43	44	42
Übrige	97	80	21,3 %	62	84	73
Gesamt	**1.629**	**1.373**	**18,6 %**	**1.247**	**1.345**	**1.335**
in 1.000 Tonnen						
EU	551	541	1,8 %	504	520	522
EFTA	10	14	–28,6 %	13	14	16
Restliches Europa	17	15	13,3 %	16	16	14
Übrige	14	13	7,7 %	12	13	14
Gesamt	**592**	**583**	**1,5 %**	**545**	**563**	**566**

Verwertung von Verpackungen

Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

Inlandsaufkommen und Sammlung	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in 1.000 Tonnen						
Inlandsaufkommen	640	650	–1,5 %	620	600	590
Sammlung	546	576	–5,2 %	557	510	525
M12 exklusive MV	130	137	–5,1 %	141	93	90
Betriebsentsorgung, Gestra, RH	256	270	–5,2 %	256	245	245
Andere Sammelschienen	160	169	–5,3 %	160	172	190
Verwertung	**546**	**576**	**–5,2 %**	**557**	**510**	**525**
Recyclingquote	**85 %**	**89 %**	**–**	**90 %**	**85 %**	**89 %**

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

Wellpappe/Wellpappeverpackungen	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Produktion	813	688	18,2 %	592	606	596
abzüglich Exporte	447	390	14,6 %	323	330	329
Inlandslieferungen	**366**	**298**	**22,8 %**	**269**	**276**	**267**
zuzüglich Importe	255	218	17,0 %	174	179	179
Inlandsbedarf	**621**	**516**	**20,3 %**	**443**	**455**	**446**
in 1.000 Tonnen						
Produktion	516	589	–12,4 %	535	530	522
abzüglich Exporte	271	285	–4,9 %	256	257	258
Inlandslieferungen	**245**	**304**	**–19,4 %**	**279**	**273**	**264**
zuzüglich Importe	183	189	–3,2 %	161	157	157
Inlandsbedarf	**428**	**493**	**–13,2 %**	**440**	**430**	**421**

Faltschachteln/Vollpappekartonagen	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Produktion	543	471	15,3 %	425	411	392
abzüglich Exporte	384	347	10,7 %	332	345	320
Inlandslieferungen	**159**	**124**	**28,2 %**	**93**	**66**	**72**
zuzüglich Importe	134	119	12,6 %	111	120	109
Inlandsbedarf	**293**	**243**	**20,6 %**	**204**	**186**	**181**
in 1.000 Tonnen						
Produktion	219	211	3,8 %	198	188	182
abzüglich Exporte	144	156	–7,7 %	151	150	133
Inlandslieferungen	**75**	**55**	**36,4 %**	**47**	**38**	**49**
zuzüglich Importe	44	42	4,8 %	42	42	44
Inlandsbedarf	**119**	**97**	**22,7 %**	**89**	**80**	**93**

Flexible Verpackungen	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Produktion	194	175	10,9 %	151	146	177
abzüglich Exporte	55	50	10,0 %	50	42	43
Inlandslieferungen	**139**	**125**	**11,2 %**	**101**	**104**	**134**
zuzüglich Importe	120	91	31,9 %	84	85	68
Inlandsbedarf	**259**	**216**	**19,9 %**	**185**	**189**	**202**
in 1.000 Tonnen						
Produktion	79	86	–8,1 %	76	78	85
abzüglich Exporte	16	18	–11,1 %	19	16	18
Inlandslieferungen	**63**	**68**	**–7,4 %**	**57**	**62**	**67**
zuzüglich Importe	41	39	5,1 %	37	39	31
Inlandsbedarf	**104**	**107**	**–2,8 %**	**94**	**101**	**98**

Verpackung (Wert): +21,4 % Lieferung +20,3 % Bedarf

PROPAK (Wert): +25,4 % Lieferung +20,5 % Bedarf

Verpackung	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Produktion	1.550	1.334	16,2 %	1.168	1.163	1.164
abzüglich Exporte	886	787	12,6 %	705	717	692
Inlandslieferungen	**664**	**547**	**21,4 %**	**463**	**446**	**472**
zuzüglich Importe	509	428	18,9 %	369	384	356
Inlandsbedarf	**1.173**	**975**	**20,3 %**	**832**	**830**	**828**
in 1.000 Tonnen						
Produktion	814	886	–8,1 %	809	796	789
abzüglich Exporte	431	459	–6,1 %	426	423	409
Inlandslieferungen	**383**	**427**	**–10,3 %**	**383**	**373**	**380**
zuzüglich Importe	268	270	–0,7 %	240	238	232
Inlandsbedarf	**651**	**697**	**–6,6 %**	**623**	**611**	**612**

PROPAK-Industrie	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Produktion	3.051	2.561	19,1 %	2.360	2.365	2.373
abzüglich Exporte	2.374	2.021	17,5 %	1.843	1.885	1.903
Inlandslieferungen	**677**	**540**	**25,4 %**	**517**	**480**	**470**
zuzüglich Importe	1.629	1.373	18,6 %	1.247	1.345	1.335
Inlandsbedarf	**2.306**	**1.913**	**20,5 %**	**1.764**	**1.825**	**1.805**
in 1.000 Tonnen						
Produktion	1.211	1.293	–6,3 %	1.212	1.193	1.209
abzüglich Exporte	816	848	–3,8 %	793	790	787
Inlandslieferungen	**395**	**445**	**–11,2 %**	**419**	**403**	**422**
zuzüglich Importe	592	583	1,5 %	545	563	566
Inlandsbedarf	**987**	**1.028**	**–4,0 %**	**964**	**966**	**988**

Anteil am Inlandsbedarf

Anteil am Inlandsbedarf	2022	2021	Veränd.	2020	2019	2018
in Mio €						
Österreichische Lieferungen	29,4 %	28,2 %	4,3 %	29,3 %	26,3 %	26,0 %
Ausländische Lieferungen	70,6 %	71,8 %	–1,7 %	70,7 %	73,7 %	74,0 %
in 1.000 Tonnen						
Österreichische Lieferungen	40,0 %	43,3 %	–7,6 %	43,5 %	41,7 %	42,7 %
Ausländische Lieferungen	60,0 %	56,7 %	5,8 %	56,5 %	58,3 %	57,3 %

Mitglieds-unternehmen

Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria,
Stand Oktober 2023

A

Altesse Zigarettenhüllenerzeugung
und Papierverarbeitung GmbH
ARIAN GmbH

B

bauernfeind Druck + Display GmbH,
Salzburg, Grünburg
Bayer Kartonagen GmbH
Beiersdorf GmbH
Bizerba Labels Austria GmbH
Bösmüller Print Management GmbH & Co KG
Brevillier Urban & Sachs GmbH & Co KG,
Hirm, Wien

C

CARDBOX Packaging Pinkafeld GmbH
CARDBOX Packaging Wolfsberg GmbH
CCL Label GmbH
CIMA GmbH
Constantia Teich GmbH

D

Dataform Print GmbH,
Großebersdorf, Wien
Donau Forum Druck GmbH
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsGmbH
DPI Holding GmbH
DS Smith Packaging Austria GmbH,
Kalsdorf, Margarethen am Moos
DS Smith Packaging South East GmbH

E

EG Handels- und Beteiligungs GmbH
EHS Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup GmbH
Essity Austria GmbH
europrint GmbH
exceet Card Austria GmbH, Kematen, Wien

F

Faserwell GmbH
FEST DEKOR GmbH
Flatz GmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
FunderMax GmbH

G

Gerin Druck GmbH
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G.G. Buchbinderei GmbH
GIKO Verpackungen GmbH
Brüder Glöckler GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
Goerner Formpack GmbH,
Klagenfurt, Feldkirchen
Goerner Packaging GmbH
GOESSLER KUVERTS GmbH
GPI Graz GmbH
Gruber Kartonagen GmbH

H

Harland Print & Packaging e.U.
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Horn Kartonagen GmbH, Wien, Reisenberg

I

INS Digital Etiketten Erzeugung
und Vertrieb GmbH
INSIGNIS Etiketten Erzeugung und Vertrieb GmbH
ISOCELL Produktion GmbH

K

Kalendermacher GmbH & Co KG
Karba Pack GmbH
Kliemstein Papierverarbeitungs GmbH
Kraftpal GmbH
Kunesch GmbH

L

Logett GmbH

M

Margarethner VerpackungsGmbH
Marzek Etiketten + Packaging GmbH
MM Neupack GmbH
MM Packaging GmbH
MM Premium Vienna GmbH
Merckens Karton- und Pappenfabrik GmbH
Mondi AG
Mondi Coating Zeltweg GmbH
Mondi Grünburg GmbH
Mondi Korneuburg GmbH
Mondi Release Liner Austria GmbH
Mosburger GmbH, Straßwalchen, Wien
Kartonagenfabrik Franz Müller,
Inh. Ing. Neumaerker
MÜROLL GmbH

O

Offsetdruckerei Schwarzach GmbH
Österreichische Kuvertindustrie GmbH

P

Papierfabrik Obermühl Sonnberger GmbH
Paul & Co Austria GmbH & Co KG
Wiener Spielkartenfabrik
Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
Planothek GmbH
Thomas Polehnia GmbH
PPC Paper Print Converting GmbH
PPLTEC Produktionslösungen GmbH
pratopac Gmeiner GmbH
pratopac GmbH, Klaus, Weiler
PRIMASON Produktions GmbH
Printex Druckerzeugnisversand GmbH
Profümed GmbH
Prosy Packaging GmbH

R

RATTPACK Flexibles GmbH
RATTPACK & Co OG, Wien, Dornbirn
Josef Reinthaler GmbH & Co KG
Ritzerdruck Marketing GmbH
Rondo Ganahl AG, Frastanz, St. Ruprecht

S

Schwab Druck Kartonagen GmbH
Securikett Ulrich & Horn GmbH
SIG Combibloc GmbH & Co KG
Smurfit Kappa Packaging Austria GmbH
Smurfit Kappa Wellkart GmbH
SP-Verpackungen GmbH
Steirerpack GmbH
Stenqvist Austria GmbH
Styria Print GmbH

T

TANNPAPIER GmbH
Tetra Pak GmbH
Wellpappenfabrik TEWA GmbH

U

ULIKETT GmbH
Ulrich Etiketten GmbH

V

VALUEPAP GmbH
VENDO Kommunikation + Druck GmbH,
Vöcklabruck, Wien
Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

W

Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachverband PROPAK, 1040 Wien, Brucknerstraße 8
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Widermann
PR-Beiträge: com_unit. Gestaltung: marchesani_kreativstudio. Fotos: Branchenorganisationen PROPAK, iStock
Personenbezogene Begriffe werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Die PROPAK-Industrie...

...bietet Jobs ohne Grenzen

GLOBAL FOOTPRINT

- Von der Lehre zum Masterstudium
- Von der Region zur internationalen Karriere
- Von einer Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten zu bereichsübergreifender Weiterbildung

DIGITAL FOOTPRINT

- Mit multifunktionalen Produkten
- Mit intelligenten und individuellen Lösungen für die Global Supply Chains
- Mit Innovation, Kreativität und Smartness

...ist immer einen Schritt voraus

...übernimmt Vorreiterrolle in der Nachhaltigkeit

GREEN FOOTPRINT

- Dank 25-facher Rezyklierbarkeit der Papierfaser
- Dank umweltgerechter, emissionsarmer Produktionstechnologien
- Dank höchster Sammlungs- und Verwertungsquoten

...und bietet ein innovatives und spannendes Arbeitsumfeld für die Zukunft!

WKO PRO PAK Produkte aus Papier & Karton

PRO PAK Austria

PRO PAK Bildungsforum

PROPAK Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich
1040 Wien, Brucknerstraße 8 _ T +43 1 505 5382-0 _ propak@propak.at _ www.propak.at _ /@propak_at

Cover: iStock / Ridofranz